

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 3 Besörd.-Geb., 30 3 Zustellungsgeb.; d. Abg. M 1.40 einschl. 20 3 Austrägeregeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Teleg.: „Tannenbl.“ / Tel. 321. Anzeigenpreis: Die Spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 3, Restsame 15 3. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konfusionen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Numer 288

Altensteig, Dienstag, den 11. Dezember 1934

57. Jahrgang

### Entwicklung der Arbeitslosigkeit im November

Zunahme der Arbeitslosen um 86 000

Berlin, 10. Dez. Die jahreszeitlich bedingten Entlassungen aus den Augenberufen bestimmten die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im November. Die Zahl der Arbeitslosen stieg, wie die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung berichtet, um 86 000 auf 2 354 000. Insgesamt kamen aus den Augenberufen rund 70 000 Arbeitslose in Zugang. Die Entlassungen bei den Augenberufen sind jedoch zahlreicher gewesen, als in diesem Zugang zum Ausdruck kommt. Gerade die Augenberufen haben im Laufe der Saison auch berufsferne Arbeitskräfte in starkem Maße aufgenommen. Diese sind jetzt nach ihrer Entlassung bei den Arbeitsämtern als Arbeitslose wieder in ihren alten Berufen gezählt worden.

Unter den konjunkturellen Berufsgruppen haben infolge bedingten Saisoncharakters nur das Bekleidungs- und das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe, das Holz- und Schnitzstoffgewerbe und die Gruppe der ungelerten Arbeiter an Arbeitslosen zugenommen. Dagegen haben die Eisen- und Metallindustrie, der Bergbau, das Bergbauhilfsgewerbe, das Verkehrsgewerbe und die häuslichen Dienste eine erhebliche Abnahme der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen.

Die Entwicklung der Außenberufe bestimmte auch die Gehaltung der Arbeitslage in den einzelnen Landesarbeitsamtsbezirken. Sie war beständig sehr verschieden und auch innerhalb der einzelnen Landesarbeitsämter nicht einheitlich. Wohlgebend war sehr stark die Rückkehr der landwirtschaftlichen Wanderarbeiter aus den Gebieten mit Zuderrückbau in ihre Heimatbezirke, besonders Schließen.

Von den Unterstützungseinrichtungen hat die Arbeitslosenversicherung den Zugang an Arbeitslosen in der Hauptphase aufgefangen. Die Arbeitslosenversicherung hatte nur einen geringen Zugang, die öffentliche Fürsorge eine weitere Abnahme an Unterstüzungsempfängern. In den Unterstützungseinrichtungen der Reichsanstalt wurden insgesamt 1 126 000 Unterstüzungsempfänger gezählt und in der öffentlichen Fürsorge fanden am 30. November 1934 627 000 Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen, deren Beschäftigung bekanntlich seit anfangs Oktober finanziell erleichtert worden ist, ist im Berichtsmontat erstmals wieder gestiegen, und zwar waren Ende November rund 262 000 Arbeitslose oder 16 000 mehr als im Vormonat beschäftigt.

Hierzu wird uns noch folgendes mitgeteilt: Obwohl der saisonmäßige Anstieg in der Arbeitslosenzahl in diesem Jahr schon im November, also einen Monat früher als im Vorjahr einsetzte, liegt dieser Zeitpunkt noch erheblich später als in den günstigen Konjunkturjahren 1928 und 1929, wo der Anstieg bereits im Frühherbst (September bzw. Oktober) eintrat und bis Ende November schon ein Ausmaß von weit über einer halben Million erreicht hatte. Trotz der saisonmäßigen Zunahme der Arbeitslosen im November 1934 war der Arbeitsmarkt auch in diesem Jahre ein außerordentlich Erfolg bescheidend, da die Arbeitslosigkeit seit Beginn dieses Jahres um weitere 1,7 Millionen verringert werden konnte. Bei Beginn der Arbeitslosigkeit betrug die Zahl der Arbeitslosen 4,014 Millionen.

### Trauerfeier für General Hutier

Berlin, 10. Dez. Am Montag mittag fand in der St. Hedwigs-kathedrale ein feierliches Requiem für General der Infanterie a. D. von Hutier statt. Als Vertreter des Führers und Reichsanzalters nahm Reichswehrminister Generaloberst von Blomberg an der Trauerfeier teil. Er überbrachte auch einen prächtigen Kranz. Der Chef der Heeresleitung, General Freiherr von Frick, legte die Wehrmacht einen Kranz nieder. An der Spitze der zahlreichen erschienenen Generale des früheren Heeres sah man Generalfeldmarschall von Mackensen. Unter den Familienmitgliedern bemerkte man den Schwiegersohn des Verstorbenen, den Reichsverkehrsminister von Eick-Rübenach. Auch Reichsaussenminister von Neurath war anwesend. Die Trauerrede hielt der langjährige Freund des Verstorbenen, Jesuitenpater Lehmann. Er zeichnete ein Lebensbild des Generals als Mensch und Christ. Im Mittelgang der Kirche war vor dem Hochaltar der Sarg aufgebahrt, an dem Offiziere der Reichswehr die Ehrenwache hielten. Reichswehr sowie Knaben und Mädchen der Sportvereine des Deutschen Offiziersbundes, den der Verstorbene neu aufgebaut hat, bildeten im Mittelgang Spalier. Nach dem Gottesdienst wurde der Sarg auf eine Lette gehoben und das Wachregiment erwies dem Toten die letzte Ehre. Es begleitete ihn mit Musik zum Anhalter Bahnhof. Die Beisetzung findet in Darmstadt statt, wo bereits seine Gattin die letzte Ruhestätte gefunden hat.

### Senderton Nobelpreissträger

Oslo, 10. Dez. Dem Präsidenten der Brünnsgesellschaft, Arthur Henderson, wurde der Friedens-Nobelpreis für das Jahr 1934 verliehen. Norman Angell, der berühmte englische Schriftsteller, ist der Träger des jetzt erst verteilten Preises von 1933.

## Ein Aufruf Dr. Lens

### Die nationalsozialistische Weltanschauung muß Lebensinhalt des ganzen Volkes werden

Berlin, 10. Dez. Reichsorganisationsleiter Dr. Lens hat einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt: Soldaten der Arbeit! Die NSDAP hat in ihrer Gemeinschaftsform, in der der Arbeiter neben den Student, der Bauer neben den Bürger zusammengefaßt ist, über alle anderen Parteien und Organisationen, über den Weimarer Staat und seine Machtmittel, über den Kapitalismus und seine Herrschaftsgelüste gesetzt und damit unter Beweis gestellt, daß ihre Organisation die allein richtige ist. So haben denn auch wir in der Deutschen Arbeitsfront das Vorbild dieser Bewegung zu dem unstrigen gemacht und haben die Anzahl der Verbände und Verbändchen, Arbeitnehmer- und Arbeitgeber-Organisation, in einer großen Gemeinschaftsorganisation zusammengefaßt, eine Form geschaffen, um die Menschen für Jahrhunderte hinaus so zusammenzuschweißen, daß sie niemals wieder auseinanderfallen können.

Wir wollen die Gemeinschaft, das ist oberstes Gesetz für all unser Handeln und Tun. Allein, wir predigen sie nicht nur, sondern wir wollen sie täglich in der Arbeitsfront erzögieren und leben. Die Gemeinschaft ist das Mittel, um den Kampf für die Erlösung unseres Volkes zu führen.

Deshalb stellen wir folgende Forderungen an eine wahrhaft nationalsozialistische Gemeinschaft:

1. Die Gemeinschaft ist nicht ein Kollektiv, ein zusammengewürfeltes Haufen von Menschen, sondern sie ist ausgerichtet, jeder hat seinen Platz.
2. Oberstes Gesetz der Gemeinschaft ist die „Disziplin“, ausgedrückt durch die Begriffe „Führer“ und „Gefolgschaft“.
3. Jeder muß wissen, daß er nur so viel von der Gemeinschaft verlangen kann, als er bereit ist, der Gemeinschaft zu geben.
4. Die Gemeinschaft wird erst dann zu einer Kampfgemeinschaft, wenn sie auf ihr Ziel marschiert. Deshalb müssen wir verlangen, daß jeder, der in Deutschland Arbeit und Brot haben will, an dem Aufbau dieses Deutschlands teilnehmen muß.
5. Damit die Gemeinschaft den Kampf mit dem Schicksal bestehen kann, muß sie zur Höchstleistung erzögieren werden, das heißt, daß jeder einzelne in dieser Gemeinschaft zur höchsten Leistung angepothert wird.

Unser Vorbild ist der Soldat. Und wenn wir jene neue Gesellschaftsordnung von gleicher Ehrhaftigkeit, von Aufrichtigkeit und höchster sozialistischer Einigkeit herbeiführen wollen, werden wir immer wieder zu dem Vorbild des Soldaten zurückkehren müssen. Dieser Auffassung dienen auch alle Einrichtungen, die wir in der Arbeitsfront gebildet haben.

Wir gehen in die Betriebe, um dem Gemeinschaftsgedanken Eingang zu verschaffen. Eine ganz neuartige Werbung setzt ein: Der Betriebs-Aufruf. Wir wollen damit erreichen, daß dem Betriebsführer wie einem Gefolgsmann Gelegenheit gegeben wird, sich im Betrieb Auge in Auge zu schauen, um also dann die Sorgen des Betriebes gemeinsam zu tragen. Aus meinen Erfahrungen, die ich aus den bisher abgehaltenen Betriebsappellen gesammelt habe, kann ich nur bestätigen, daß sowohl

Arbeiter wie Unternehmer, die an einem solchen Appell teilnehmen konnten, unendlich beglückt waren, und daß mir viele Unternehmer bereits heute erklären, daß sie ohne diesen Appell gar nicht mehr auskommen können. Ein Unternehmer schreibt mir, daß die Betriebsappellen in den Zeiten der Kontrolluhr bis zu 30 Prozent betrogen haben, und heute bei dem Betriebsappell auf 3 Prozent zurückgegangen sind. Ein anderer Betriebsführer, und zwar von einer Weltfirma, teilt mir mit, daß sie durch die Betriebsappelle eine derartige Leistungssteigerung erreicht habe, daß sie in der Lage sei, jede Konkurrenz zu schlagen. So sehen wir auch, daß das Gerücht, die Betriebsappelle würden wirtschaftlichen Nachteil bringen, absolut abwegig ist. Ich möchte hier einige wenige Anregungen geben, die ich aus meiner Erfahrung heraus gewonnen habe:

1. Bei Kleinbetrieben, wo der Unternehmer sowieso täglich im Betrieb ist und jeden einzelnen genau kennt, wird sich ein Betriebsappell überhaupt erübrigen. Hier ist auch natürlich eine Kontrolluhr überflüssig.

2. Bei Mittel- und Großbetrieben empfehle ich zu versuchen, mindestens monatlich zusammenzukommen. Und zwar am besten zu Beginn der Arbeitszeit. In Großbetrieben wird es sich empfehlen, sich zu diesem Appell einer Ausspracheanstalt zu bedienen. Die Betriebsappelle stellt sich in ihren einzelnen Abteilungen und Werkstätten auf, und der jeweilige Betriebsführer nimmt die Meldung entgegen.

Der Betriebsführer wird die Sorgen, den Geschäftsgang, den Beschäftigungsgrad usw. alles was den Betrieb angeht, der Betriebsappell darzulegen, um die Gefolgschaft an seinen Arbeiten teilnehmen zu lassen. Wenn möglich, ist es wünschenswert, daß bei diesen Monatsappellen auch ein Amtswalter der DAF, kurz und klar einige weltanschauliche Ausführungen macht. Dort wird auch die Frage gestellt werden: Hat jemand noch Forderungen an den Betrieb? Er melde sich zu einer bestimmten Zeit, wo der Betriebsführer persönlich für ihn zu sprechen ist.

Dort, wo man schon mehr Erfahrung mit Betriebsappellen hat, empfiehlt es sich, allmähentlich einen Appell abzuhalten. Und wenn gar ein Betrieb schon so weit ist, täglich einen Morgen- und Schlußappell durchzuführen, ist das natürlich außerordentlich zu begrüßen und als Vorbild zu empfehlen.

Ich verlange nicht, was unmöglich ist. Ich will auch, daß gerade auf diesem Gebiete keine Ueberstürzungen vorzukommen werden, da mir, wie schon oben gesagt, die Schwierigkeiten bekannt sind. Ich verlange aber, daß man Verständnis und zum mindesten den guten Willen zeigt, und daß man nicht im voraus etwas ablehnt, was man noch gar nicht probiert hat. Wir haben bewiesen, durch die Organisation der Arbeitsfront und durch den Aufbau des Wertes der nationalsozialistischen Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, daß unsere vielerorts überladene und verdrängte Romantik höchste Realität war. Und dieser Beweis, der sich in der Zufriedenheit der deutschen Arbeiterklasse ausdrückt, soll jedem sagen, auch unseren Gegnern, daß unser Vollen zum mindesten ernst genommen werden muß.

## Die Besprechungen in Genf

### Eine französische Vermittlungsformel

Genf, 10. Dez. Am Montag vormittag haben wieder eine Reihe von Besprechungen stattgefunden. So hat Eden mit Alois und den Ungarn und später mit Laval gesprochen. Laval hat sich daraufhin mit den Außenministern der Kleinen Entente in Verbindung gesetzt. Später trafen dann auch Alois und Laval zusammen. Es geht dabei immer wieder um die Formel, durch die der Rat den ungarisch-jüdischen Streit besetzen wird. Wie man hört, sind französischerseits dafür drei Punkte vorgeschlagen worden:

1. Die Errichtung eines internationalen Gerichtshofes gegen den Terrorismus,
2. eine Stellungnahme unter Hinweis auf Artikel 10 der Völkervereinbarung, der bekanntlich von der Unverletzlichkeit der Grenzen handelt,
3. ein Verfahren, das von Ungarn gegen die Schuldigen eingeleitet werden soll.

Diese Formel hat aber zur Stunde noch keine Annahme gefunden. Wie man hört, gehen vor allem die Forderungen Südslawiens weiter. Festlich soll Laval sogar mit dem Austritt seines Landes aus dem Völkerverbund gedroht haben für den Fall, daß seinem Lande nicht die geforderte Genugtuung zuteil werde. Die Kleine Entente soll am Sonntag sogar vom Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Ungarn gesprochen haben. Man hört auf der anderen Seite, daß die Ungarn sehr entgegenkommend seien, aber selbstverständlich nicht über Punkte sprechen könnten, die die Ehre ihres Landes berührten oder aber eine grundsätzliche Stellungnahme gegen die Revisionidee in sich schlossen. Insbesondere weitere sich Ungeordnetes etwas zu tun.

was die Anwendung des Revisionsartikels des Völkervertrages unmöglich machen würde.

### Titulescu und Beneß gegen Ungarn

Genf, 10. Dez. Kurz vor 4 Uhr trat der Rat nach kurzer Geheimnisung, die sich nur mit der Reihenfolge der Redner befaßt hatte, zu einer neuen Tagung über die jüdisch-ungarische Streitfrage zusammen. Nachdem der Ratspräsident den Mitgliedern den französischen Vorschlag über den Abschluß eines Abkommens zur Unterdrückung des internationalen Terrorismus kurz unterbreitet hatte, wurde diese Frage zunächst zurückgestellt. Das Wort erhielt darauf der rumänische Außenminister Titulescu. Nach der ganzen Art und dem Temperament dieses Redners war mit scharfen Angriffen gegen Ungarn zu rechnen. Tatsächlich hat Titulescu diese Erwartungen vollständig durch die Schärfe seiner Worte und Gesten noch übertraffen. Durch die Klage Südslawiens werde Ungarns Ehre seinen Augenbild beeinträchtigt. Hätte Ungarn freiwillig seine Mitarbeit bei der Aufklärung des Verbrechens angeboten, dann wäre dank der Mäßigung Südslawiens diese Frage verhältnismäßig leicht zu schlichten gewesen. Statt dessen hätte Ungarn einfach alles abgelehnt und zwar in der ausreißendsten Form. Gleichzeitig habe die ungarische Regierung gefordert, die Frage für ihren nationalen Egoismus auszubehalten. Mit großer Leidenschaftlichkeit wandte sich der rumänische Außenminister dann gegen den Vorwurf der ungarischen Denkschrift, daß es sich um ein Propagandamanöver der Kleinen Entente handle. Ungarn hätte besser getan, wenn es die Mißgriffe seiner Verwaltung freiwillig eingeräumt und die Befreiung der Schuldigen zugelagt





Diskussion statt und daran anschließend ein gemütliches Beisam-

Mittwoch-Bezirk, 16. Dezember. Am Freitagabend fand hier eine Versammlung der KSDAV statt.

Freudenstadt, 10. Dezember. Am letzten Donnerstagabend, etwa um 6.45 Uhr, fuhr ein Kniehöher Motorradfahrer, der die Chauffee aufwärts fuhr, beim „Döhlen“ einen in gleicher Richtung gehenden hiesigen Holzhauser an.

Freudenstadt, 10. Dezember. (Appell der Jäger des Kreises.) Am „Dreikönig“ Saal kam am Sonntagmorgen die gesamte Jägerkorps des Kreises Freudenstadt zu ihrem ersten Appell zusammen.

Calw, 10. Dezember. (Von der Flieger-Ortsgruppe Calw-Neuenbürg.) Die Flieger-Ortsgruppe Calw-Neuenbürg (DFV) konnte am Sonntag in der Haldi-Turnhalle in Calw das erste, von ihrer Fliegerchar selbstgebaute Segelflugzeug nach Typ „Grunau 9“, das in 1398 Arbeitsstunden nach Feierabend gebaut wurde.

Vom Kreis Neuenbürg, 10. Dezember. (Weizen statt Roggen.) Am Samstagabend fand in der „Eintracht“ eine Versammlung des Flechtvieh-Zuchtverbandes des Kreises Neuenbürg statt, bei der Aufklärung über Zucht und Milchleistung gegeben wurde.

Calmbach, 16. Dezember. Im Laufe des nun bald verflohenen Jahres wurde hier eine rege Bautätigkeit entfaltet, die dem Handwerker manche Verdienstmöglichkeiten schuf.

Calmbach, 16. Dezember. Im Laufe des nun bald verflohenen Jahres wurde hier eine rege Bautätigkeit entfaltet, die dem Handwerker manche Verdienstmöglichkeiten schuf.

halb mit etwa 100 Mann sechs Wochen lang Kofstandarbeiten im Calmbach durch. Die durch den Calmbach verursachten Schäden beim letzten Hochwasser vom Mai 1935 wurden beseitigt und das Bett geteilt.

Wildbad, 10. Dezember. Mehrere überraschende Todesfälle sind von hier zu melden. Kurz nach dem Ableben von August Waidelich, Bäckermeister, folgte ihm auch sein Bruder Adam Waidelich, Fabrikarbeiter, im Tode nach.

Wildbad, 10. Dezember. (Von der Sommerbergbahn.) — Das weibliche Arbeitsdienstlager geht.) Die zum Sommerberg führende Drahtseilbahn hat ihren Bahnkörper gründlich erneuert, die Gleisanlage ist durchgreifend instandgesetzt und die Schienenstöße sind durch Zusammenschweißen auf ein Mindestmaß herabgesetzt worden.

Huzenbach, 10. Dezember. (Ein altes Recht im Murgtal wurde wieder einmal ausgeübt.) Ein altes Recht vom früheren Klosterreichenbach ist das Fischen mit sog. Bären an der Murg.

Salztetten, 10. Dezember. (Tot aufgefunden.) Am Donnerstagmorgen wurde die in den 70er Jahren lebende Witwe Emerenzia Kaupp von hier in ihrem Zimmer tot aufgefunden. Sie erlitt anscheinend in der Nacht am Tisch sitzend einen Schwächeanfall und sank vom Stuhle. Dabei streifte sie auch ihr Erdöllicht um, welches dann den Tisch zum Schwelen brachte.

Kottweil, 10. Dezember. (Festgenommener Verleumder.) In den letzten Wochen und Monaten hat ein sog. Anonimus die Staatsanwaltschaft und das Gericht damit beschäftigt, daß er durch Briefe, auf denen die Angabe des Absenders fehlte, andere Volksgenossen der schwersten Straftaten bezichtigte.

Tailfingen, 10. Dezember. (Schwerer Jagdunfall.) Am Samstagmorgen um 4.45 Uhr ereignete sich nach Schluß einer Treibjagd auf der Gemeinde Tailfingen dadurch ein schwerer Jagdunfall, daß sich einem Schützen beim Entladen seines Gewehrs ein Schuß löste, der den Treiber Junger aus Tailfingen tödlich traf.

Stuttgart, 10. Dez. (Seeferienprogramm.) Nach dem jetzt vorliegenden Plan finden im Sommer 1935 94 Seeferien mit den Dampfern „Der Deutsche“, „Monte Sarmiento“, „Monte Oliva“, „St. Louis“ und „Oceana“ statt. Dazu kommen vier Auslandsfahrten in südl. Zonen.

Verkehrsunfall. Am Samstag wurde der 45 Jahre alte Kaufmann Willibald Graf von Stuttgart in der Hebelinger Straße in Wangen von einem Motorradfahrer angefahren und zu Boden geworfen.

Landeschulungstagung. Der Landesverband Württemberg-Hohenzollern des NSDFB (Stahlhelm) hatte seine Führerkameraden und Schulungsleiterinnen des Landes zu seiner ersten großen Landeschulungstagung eingeladen.

Gegen spröde Haut
Leokrem.
mit Sonnen-Vitamin

tägliche Ausführungen über das Wesen der Schulung. Der Chef der Landesleitung des NSDFB, Kamerad Stern, gab einen Abriss über die geschichtliche Entwicklung der Stahlhelme, und Landesführer Lensch umriß die drei Stufen unserer Geschichte.

Niederrau, O.H. Rottenburg, 10. Dez. (Besichtigung.) In Begleitung von Generalleutnant a. D. v. Maur besichtigte der Oberlandesführer des NSDFB, Kamerad Stern, Oberst a. D. Reinhard-Berlin, das Kriegererholungsheim.

Leonberg, 10. Dez. (Vom Neubau abgestürzt.) Von einem Neubau in der Ditzinger Straße ist Zimmermeister Wört abgestürzt. Er erlitt Rippenverletzungen und mußte ins Kreiskrankenhaus eingeliefert werden.

Wimsheim, O.H. Leonberg, 10. Dez. (Brand.) In der Nacht zum Sonntag brach in der Scheune der Landwirtswitwe Andreas Klinger ein Brand aus, der in kurzer Zeit das ganze Gebäude vernichtete und auf die angebaute Vor- und das Wohnhaus übergriff.

Ennetach, O.H. Saulgau, 10. Dez. (Kuh durch Herbstzeitlosen vergiftet.) Eine Kuh des Landwirts Augustin Leib erkrankte nach dem Weiden auf einer Herbstzeitlosenwiese so schwer an Herbstzeitlosenvergiftung, daß sie nach einigen Stunden totgeschlagen werden mußte.

Westerstetten, O.H. Ulm, 10. Dez. (Tödl. Unfall.) Auf der Bahnstrecke zwischen Westerstetten und Lonze wurde der ganz verkümmerte Leichnam eines zirka 25 Jahre alten Mannes aufgefunden.

Westerstetten, O.H. Ulm, 10. Dez. (Verdrüht.) Schreckliche Brandwunden erlitt der 10 Jahre alte Sohn Hans des Kronenwirts Jwing. Das Dienstmädchen wollte einen siedendheißen Kaffee wegstreten, als der Junge vorbeikam.

Friedrichshafen, 10. Dez. (Start zur Weihnachtsfahrt.) Das Lustschiff „Graf Zeppelin“ ist Samstagabend 22.50 Uhr unter Führung von Kapitän Lehmann zu seiner 12. diesjährigen Südamerikafahrt, der sogenannten Weihnachtsfahrt nach Rio de Janeiro gestartet.

Aus Baden

Worsheim, 10. Dez. (Lebensgefährliche Kletterpartie.) Eine lebensgefährliche Kletterpartie unternahm am Sonntag der 18 Jahre alte Wädereggler Arthur Weber-Sieb an der benedek. Ruine Weber-Sieb, der schon den größten Teil der Ruine erklettert hatte.

Worsheim, 10. Dez. (Tödl. Sturz.) Am Samstag kurzte der 67 Jahre alte verheiratete Arbeiter Ludwig Anthonie auf der Treppe im Wohnhaus und zog sich eine größere Kopfverletzung nebst einem Schädelbruch zu.

Ergebnis der Sammlung am Tag der nationalen Solidarität

Stuttgart, 10. Dez. Die Hauptpropagandaleitung teilt mit: Nach den bisher bei der Hauptpropagandaleitung eingegangenen Meldungen können zu dem Ergebnis der Winterhilfskassen am Tag der nationalen Solidarität folgende Tatsachen der Öffentlichkeit übergeben werden: Von 34 Kreisen liegen Meldungen von Gesamtergebnissen vor, einschließlich vorläufiger Ergebnisse von Groß-Stuttgart.

Aufruf an alle Betriebsleiter

Deutsche Arbeitsfront und NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ erlassen an alle Betriebsleiter in Württemberg und Hohenzollern einen Aufruf, in dem es heißt: Die Weihnachtszeit ist eine Zeit der Freude, und ebenso wie es der Urlaub werden sollte, eine Zeit, in der dem Gemeinschaftsbewußtsein in erhöhtem Maße Ausdruck verliehen wird.

lebendigen, sinnvollen Zusammenhang bringt. Sie besonders denjenigen, von denen du weißt, daß ihnen oder ihrer Familie ein Urlaubsausweis fehlt, den sie nicht aus eigenen Mitteln besorgen können, nimm, einen unlerer Gutscheine.

Belohne deine Gefolgschaft zu Weihnachten durch Aushändigung eines Gutscheins. Gutscheine können bei unserem Kreisamt Stuttgart, Haus der Deutschen Arbeitsfront, Kottstraße 2a, unentgeltlich angefordert werden.

Die Gutscheine sollen natürlich nicht an Stelle einer beabsichtigten sonstigen Weihnachtsgeschenke treten, sondern sind als zusätzliche Gabe für besonders bedürftige und vor allem erholungsbedürftige Volksgenossen gedacht.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Staatsbegrüßung für SA-Gruppenführer Juntel.** Die thüringische Landesregierung hat für SA-Gruppenführer Staatsrat Dr. Juntel, der einem Kraftwagenunfall zum Opfer gefallen ist, ein Staatsbegrüßung angeordnet. Alle Gliederungen und Formationen des Gau's Thüringen werden daran teilnehmen.

**Ein SS-Mann angefahren.** Der 23jährige SS-Mann Bruno Harzheim aus Essen wurde am Samstagabend von einem Personenkraftwagen angefahren und getötet. Der rücksichtslose Kraftwagenführer fuhr, ohne sich um den Verunglückten zu kümmern, mit abgeblendeter Licht davon.

**Emigranten in Luxemburg.** Wie die luxemburgischen Blätter melden, ist in der Hauptstadt des Landes Luxemburg ein starker Zug aus dem Saargebiet zu bemerken, da sich ansehend die Anhänger des Status aus und die früheren Emigranten aus Deutschland in dem kleinen westlichen Nachbarland neue Aktionsmöglichkeiten suchen. Sie versuchen sich in Luxemburg niederzulassen, weil die Rückgliederung der Saar an das Reich nur noch eine Frage kürzester Zeit ist.

**Familientragödie im Zentrum Berlins.** Eine erschütternde Familientragödie spielte sich im Zentrum Berlins ab. Gegen fünf Uhr erschien ein 41 Jahre alter Arbeiter mit seiner geschiedenen Ehefrau in der Wohnung seiner verheirateten, noch jugendlichen Tochter. Er war betrunken und wurde gegen seinen Schwiegerohn und seine Tochter tödlich. Sie kratzte ihn mit einem Pistolenkugeln nieder. Der Vater verstarb wenige Minuten darauf. Die Tochter, die angibt, in Notwehr gehandelt zu haben, wurde verhaftet.

**Die Kälteeiszeit im Osten der Vereinigten Staaten.** Die ungewöhnliche Kälte dauert im Osten der Vereinigten Staaten, vom Seengebiet bis nach Florida fort. Zahlreiche Menschen sind erfrorzen. In New York wurden am Sonntag 12 Grad Celsius unter Null vom Thermometer abgelesen. Vom Atlantik werden schwere Stürme gemeldet. Alle Dampfer, die in den nächsten Tagen in New York erwartet werden, müssen mit Verspätungen bis zu 30 Stunden rechnen.

**Ein Todesopfer durch Genuß denaturierten Alkohols.** In den Logierhäusern des Hafenviertels von Portland (Oregon) sind nachts 11 Männer nach dem Genuß von denaturiertem Alkohol gestorben, mehrere liegen noch schwer erkrankt darnieder.

### Handel und Verkehr

**Mehlpreise bleiben unverändert.** Die Landesbauernschaft Württemberg teilt mit: Die im November 1934 an den amtlichen Getreidebörsen notierten Preise für Roggen- und Weizenmehl bleiben auch für Dezember 1934 gegenüber den Notierungen in den Vormonaten unverändert. Dabei ist besonders zu beachten, daß die Mähten gemäß den Bedingungen des Reichsmühlenschlußvertrages in der Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1934 zu diesen bereits seit Oktober 1934 maßgebenden Preisen Roggen- und Weizenmehl, sowohl zur Lieferung im Monat Dezember, als auch zur Lieferung in den beiden folgenden Monaten Januar und Februar 1935 verkaufen. Alle Mehlhändler, Getreidehändler und Bäcker werden hiermit eindringlich darauf hingewiesen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen und ihren Mehlbedarf auch für die Monate Januar und Februar 1935 zum Dezemberpreis einzudecken. Die Bestimmung der Liefer- und Zahlungstermine bleibt hierbei im Rahmen der Bedingungen des Reichsmühlenschlußvertrages der jeweiligen vertraglichen Vereinbarung überlassen.

**Reichsentnahme von Kindern.** Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat angesichts der verminderten Raucherernten und der vielfach unwirtschaftlichen Kinderbestände bestimmt, daß über die Reichsstelle für Tiere und tierische Erzeugnisse gerinnernährte und wegen zu geringer Leistung unwirtschaftliche Kinder im beschränkten Umfang angekauft werden sollen. Diese Maßnahme hat sich ausschließlich auf Kinder der Schlachtkategorie d zu beschränken. Es sind in Deutschland derzeit acht Märkte vorgegeben, auf denen insgesamt 10 000 Stück entnommen werden.

#### Getreide

**Fruchtschranne Nagold vom 8. Dezember 1934.** Verkauf: 13,54 Jtr. Weizen, Preis pro Jtr. 10,30-10,50 M.; 7,28 Jtr. Gerste, Preis pro Jtr. 9 M.; 1,80 Jtr. Haber, Preis pro Jtr. 8,20 M. Zufuhr schwach, Handel gedrückt. — Nächster Fruchtmarkt am 13. Dezember, verbunden mit Kräutern, Vieh- und Schweinemarkt. Der Fruchtmarkt am 15. Dezember fällt aus.

### Letzte Nachrichten

#### Schulsnigg fordert freiwilligen Heeresdienst von der österreichischen Jugend

Wien, 11. Dezember. Bundeskanzler Dr. Schulsnigg wollte am Montag in Innsbruck und hielt dort zwei Reden, die bemerkenswerte Sätze über das Verhältnis der Jugend zum Heer enthielten. Bundeskanzler Dr. Schulsnigg sagte zuerst in einer Ansprache an die Jugend: Nur derjenige junge Mann wird eine öffentliche Stellung erhalten können, der mindestens ein Jahr freiwillig beim Bundesheer gedient hat. Diese Auffassung unterstrich der Bundeskanzler noch in einer Rede, die er vor der Soldatenfront in der großen Ausstellungshalle in Innsbruck hielt, indem er sagte: Wer nicht für den Staat gekämpft hat, der hat sich den Anspruch verwirkt, an der Neugestaltung dieses Staates mitzuwirken. Wer nicht als Soldat gedient hat, der hat keinen Anspruch auf eine Stellung im öffentlichen Dienst.

**Die holländische Presse zum Tag der nationalen Solidarität** Amsterdam, 10. Dezember. Die holländische Presse widmet dem Tag der nationalen Solidarität in Deutschland



### Bekanntmachungen der NSDAP.

\* Heute 20.50 Uhr antreten beim „Grünen Baum“ (Schulungsabend).

**Winterhilfswerk 1934/35 — Beitr. Wildspende zum WSW.** Es liefern ihre Spende zur Sammelstelle I, Brauerei „Anter“, Nagold die Jagdpächter der (Gemeinden) Nagold, Beihingen, Köningen, Ebershardt, Ebenhäuser, Emmingen, Halterbach, Jelshausen, Wundersbach, Oberschwandorf, Oberaltheim, Rohrbach, Rotfelden, Schillingen, Walddorf mit Ronhardt, Wari und Wenden und Unteraltheim.

Zur Sammelstelle II, Stadt, Schlachthaus Altensteig, Verwaltung Hinkelmeier, die Jagdpächter von Altensteig, Altensteig-Dorf, Berned, Beuren, Egenhausen, Etmannsweller, Känfbrunn, Garmweiler, Gaugenwald, Simmersfeld, Spielberg, Ueberberg.

Sammelstelle III, Postamt Wildberg, die Jagdpächter von Eßlingen, Gallingen, Schönbrunn, Sulz und Wildberg.

Das Wild ist bis spätestens 15. Dezember abzuliefern. Kreisbeauftragter für das WSW.

#### Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen Amt für Erzieher, Kreis Nagold

Die Dezember-Kreisstagung des NS-Lehrerbundes findet statt: a) für Nagold I: in Nagold am Mittwoch, 12. Dez., nachmittags 2 Uhr im Festsaal des Lehrerseminars; b) für Nagold II: in Altensteig am Samstag, den 15. Dez., nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum „Grünen Baum“. Im Mittelpunkt der Tagung steht ein Vortrag von Studienassessor Säßler-Altensteig über „Die Welt unserer Ahnen in vorchristlicher Zeit“ mit Lichtbildern. Freunde der Erziehungsarbeit aus allen Ständen sind zu diesem für die nationalsozialistische Gesinnung grundlegenden Vortrag herzlich eingeladen.

Kreisamtsleitung der NSLB.

längere, meist sehr anerkennend gehaltene Betrachtungen. Der Berliner Berichterstatter des „Telegraph“ spricht zum Beispiel von einem „vorzüglichen Einfall von Dr. Göbbels“, der dem großen Winterhilfswerk neuen Auftrieb gegeben habe. Der Tag der nationalen Solidarität sei zu einem eindrucksvollen Erfolg für die deutsche Volksgemeinschaft geworden.

#### Gestorben

Hörshweiler: Gottl. Schuffele, Straßenwart, 38 J. a. Albulach: Joh. Georg Kometz, Waldmeister, 61 J. a.

#### Wetter für Mittwoch

Der nordwestliche Tiefdruck beherrscht nun in härterem Maße die Wetterlage, während im Osten schwacher Hochdruck fortbesteht. Für Mittwoch ist vielfach bedecktes, auch zu vereinzelt Niederschlägen geeignetes, kühles Wetter zu erwarten.

Hauptredaktion: L. Lauf, Anzeigenleitung: Gust. Wöhlisch, Druck und Verlag: W. Rieter'sche Buchdruckerei in Altensteig, Altensteig, D.-R. d. L. Nr.: 2100

### Stadtgemeinde Nagold.

Zu dem am Donnerstag, den 13. Dezember 1934 stattfindenden

**Krämer-, Vieh- Schweine- u. Fruchtmarkt** ergeht Einladung.

Nagold, den 8. Dez. 1934. Bürgermeisteramt.

### Geldlotterie

des Reichsverbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine

Preis 50 Pfennig.

Ziehung am 14. Dezember 1934.

Jeder Loshäuser erhält ein schönes Bild des Reichspräsidenten gratis!

Losverkauf in der

Buchhandlung Lauf, Altensteig.

### Weihnachts-Angebot

in großer Auswahl:

Schulranzen, Schüler- und Aktenmappen, Damentaschen, Rucksäcke, Sportgürtel, Brieftaschen, Hosenträger, Koffer, Liegestühle, Läuferstoffe, Bettvorlagen, Stragulateppiche, Türvorlagen, Puppenwagen etc.

Diwan, Matratzen und Bettröste stets auf Lager vorrätig.

Bekannt gute Waren bei billigster Berechnung empfiehlt

**M. Brenner, Altensteig**

Sattler und Tapezier

Mein Lager in

**Damen-Mäntel** ist sehr reichhaltig sortiert

**Christian Schwarz, Nagold, Bahnhofstraße**

**Butterpergamentpapier** empfiehlt die Buchhandlung Lauf, Altensteig

Eine Kuh unter zwei die Wahl, verkauft Joh. Kentschler (Bruderhaus), Berned.

Altensteig Bestellungen auf brausfertige Weihnachtsgänse nimmt entgegen

Blatz, Milchhandlung.

## Geschmackvolle Weihnachts-Geschenke:

### Bücher

In reicher Auswahl und allen Preislagen für Erwachsene und die Jugend

Bilderbücher, Märchenbücher, Bastelbücher Lexikons, Biographien, Reisebeschreibungen, Andachtsbücher, Taschenbibeln, Schatzkästlein, Vergleichenicht, Kunstkalender

Spiele, Quartetts, Kartenspiele etc. und viele andere in prächtiger Auswahl

### Musikalien

Sprech-Apparate als Schrank- und Tisch-Apparat Koffer-Grammophone Grammophon-Platten in allen Preislagen reichhaltiges Lager Weihnachts-Aufnahmen

**Bilder und Spiegel** in schöner Auswahl!

### Schreibwaren

Briefpapiere Kassetten, Blockpackungen mit und ohne Aufdruck Schreibisch-Garnituren Schreibzeuge Füllfederhalter, Füllbleistifte Photo-Alben Postkartenalben Alle Zeichenartikel Reißzeuge Malkasten etc.

**Buchhandlung Lauf, Altensteig.**

